



WEITBLICK

DAS GLÄNZENDE KONZERTHAUS HARPA IN REYKJAVÍK, ISLAND

Symphoniekonzerte im Kinosaal? Lange Zeit Realität für das Isländische Symphonie Orchester. Pläne für ein eigenes Konzerthaus gab es schon lange, doch erst 2002 wurden diese konkret. Die Eröffnung fand dann nach mehrjähriger Bauzeit und mit einer durch die Finanzkrise verursachten fast dreijährigen Verzögerung im August 2011 statt.

Für den Entwurf der Harpa (deutsch: Harfe) zeichnen das dänische Architekturbüro Henning Larsen und das isländische Architekturbüro Batterfið verantwortlich. Die Fassadengestaltung übernahm der dänisch-isländische Künstler Ólafur Elíasson in enger Zusammenarbeit mit den Architekten. Eingerahmt von unzähligen Kuttern und Schiffen erhebt sich am Hafen das Konzerthaus mit der raffinierten Glasfassade aus wabenartigen Strukturen, von der keine einer anderen gleicht. Das Haus glitzert im Licht und spiegelt die so oft dramatischen Farben des isländi-

schen Himmels wider. Im Jahr 2013 wurde das Gebäude mit dem Mies van der Rohe Preis für Architektur ausgezeichnet.

Der eindrucksvollste und zugleich größte Raum des Gebäudes ist der große Konzertsaal Eldborg («Flammenburg»). Er bietet 1.600 Gästen Platz. Hinter den Wänden des Saales befinden sich bis zu acht Meter tiefe Resonanzräume, die massiven Betonwände des Saales können an vielen Stellen aufgeklappt werden, um diesen Resonanzraum zu öffnen. Weitere Räume, ein kleiner Musikladen, Restaurants und Bars komplettieren das Angebot des Konzerthauses, welches auch als Konferenzzentrum genutzt wird.

Ende Mai fand eine Mitgliederreise des Freundeskreis Elbphilharmonie + Laeiszhalle e.V. nach Island statt – natürlich wurde auch das Konzerthaus Harpa besucht!

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE FÖRDERER VON ELBPILHARMONIE UND LAEISZHALLE,

die Sommerpause steht vor der Tür – doch vorerst wollen wir Sie mit Interessantem aus der Hamburger Musikwelt versorgen. Lesen Sie in diesem Newsletter zum Beispiel über das Konzerthaus Harpa auf Island, die Besonderheiten der Beleuchtung in der Elbphilharmonie und natürlich über Aktuelles aus Freundeskreis und Stiftung.

Übrigens: Stiftung und Freundeskreis haben Ihre Datenschutzrichtlinien den neuesten Vorgaben der Europäischen Datenschutzgrundverordnung angepasst. Sie finden diese auf unseren Websites: www.stiftung-elbphilharmonie.de und www.freundeskreis-elbphilharmonie.de.

Wir wünschen Ihnen einen fröhlichen Sommer und freuen uns auf ein Wiedersehen zum Saisonbeginn!

SARAH SCARR Geschäftsführung Freundeskreis Elbphilharmonie + Laeiszhalle
DOMINIK WINTERLING Geschäftsführung Stiftung Elbphilharmonie



PERSÖNLICH

SIMON CHLOSTA

Als einer von vier RedakteurInnen für Elbphilharmonie und Laeiszhalle ist Simon Chlosta im wahrsten Sinne des Wortes zwischen den Zeilen unterwegs. Seine tägliche Herausforderung ist es – quer durch die Musikgeschichte – mit seinen Texten den Bogen zwischen Werk und Publikum zu spannen.

Was sind Ihre Aufgaben als Redakteur?

Die Redakteure der Elbphilharmonie sind im Prinzip für alle Texte zuständig, die im Haus gebraucht werden – und das sind mehr, als man vielleicht denken könnte. Dazu zählen etwa Monatsprogramme und Jahrbuch, Newsletter, das Elbphilharmonie Magazin sowie Blog und Homepage. Meine persönliche Hauptaufgabe sind jedoch die Programmhefte, die jeden Abend zu den Konzerten verteilt werden. Darin finden sich Texte zu den Werken des Abends sowie Biografien der Künstler. Die Werktexte schreibe ich entweder selbst oder beauftrage sie bei externen Autoren, somit gehört auch das Redigieren zu meinen Aufgaben. Auch das Layout baue ich vor, ein professioneller Grafiker rückt dann aber alles noch einmal zurecht.

Wie bereiten Sie sich auf das Schreiben eines Programmhefttextes vor? Welche Quellen nutzen Sie für Ihre Recherche?

Meistens höre ich mir die Stücke, über die ich schreiben soll, erst einmal an. YouTube und Spotify sind in dieser Hinsicht ein Segen. Informationen dazu finde ich dann in unserem Bücherregal – wir haben hier eine ganze Reihe von Musiklexika und Handbüchern stehen – und im Internet. Für Spezialfälle fahre ich auch schon mal in die Universitätsbibliothek oder ins musikwissenschaftliche Seminar.

Über welches Werk oder welchen Komponisten würden Sie gerne einmal schreiben?

Grundsätzlich interessiert mich erst einmal alles. Am liebsten schreibe ich aber thematische Texte, zum Beispiel Komponistenporträts oder Einführungstexte zu unseren Festivals. Besonders freue ich mich daher auf die Themenschwerpunkte »Polen« und »Venedig« in der nächsten Saison. Meine ganz persönliche Entdeckung der letzten Jahre ist der Schostakowitsch-Zeitgenosse Mieczysław Weinberg. Wenn 2019 sein 100. Geburtstag ansteht, hoffe ich, dass das ein oder andere Werk von ihm den Weg in unser Programm findet.

Steckt in Ihnen auch ein wenig Musiker?

Jein! Ich mache in meiner Freizeit zwar gerne Musik und spiele regelmäßig Fagott im Orchester, als Musiker würde ich mich aber nie bezeichnen. Stattdessen bin ich durch und durch Geisteswissenschaftler und habe es nicht einen Tag bereut, dass ich Musikwissenschaft studiert habe und anschließend der schreibenden Zunft beigetreten bin.

Ihr persönliches Highlight seit Eröffnung der Elbphilharmonie?

Da gibt es viele. Isabelle Faust mit Alban Bergs Violinkonzert (begleitet vom London Symphony Orchestra unter Sir Simon Rattle) ist sicherlich schwer zu toppen. Giora Feidman und Avi Avital im Duo haben mich im letzten Sommer auch sehr berührt. Und Barbara Hannigan als singende Dirigentin war wirklich ein Ereignis. Den Kleinen Saal sollte man aber nicht vergessen: Chris Thile an der Mandoline war für mich nicht nur eines der besten Konzerte in der Elbphilharmonie, sondern auch eines der besten Konzerte, das ich je gehört habe.

DAS INTERVIEW FÜHRTE NELE BUSS.

RÜCKBLICK MUSIKVERMITTLUNG SAISON 2017/18

MITMACHEN STRENG ERLAUBT!

Mehr als 20.000 Kinder und Erwachsene konnten in der Instrumentenwelt in den Kaistudios der Elbphilharmonie im Rahmen von 600 Workshops die unterschiedlichsten Instrumente ausprobieren.

An den fünf Mitmachensembles, die die Elbphilharmonie als einziges Konzerthaus unterhält, nahmen in der zu Ende gehenden Spielzeit rund 300 Menschen verschiedener Generationen und unterschiedlichster kultureller Herkunft mit oder ohne musikalische Vorkenntnisse teil.

Neben den Baby- und Familienkonzerten – den sogenannten Funkelkonzerten mit mehr 13.000 Besuchern – gibt es das auf verschiedene Altersstufen zugeschnittene Programm für Kitas und Schulen. Dazu gehört u.a. das Klingende Mobil, das als rollende Außenstelle der Elbphilharmonie mit vielen Instrumenten im Gepäck rund 3.200 Kinder in der ganzen Stadt besucht hat.



MUSIKTIPP GROSSES (KONZERT-)KINO IM HAMBURGER HAFEN

»Musik unter freiem Himmel« heißt es zwischen dem 27. August und dem 2. September auf dem Vorplatz der Elbphilharmonie. Vor der Kulisse des Hamburger Hafens präsentiert die Elbphilharmonie Livestreams aus dem Großen Saal sowie eines der Konzerthighlights der vergangenen Saison – und das mit freiem Eintritt. Vorbeikommen lohnt sich also! Das Konzertkino wird von drei Principal Sponsors (BMW, Julius Bär und SAP) der Elbphilharmonie und der Stiftung Elbphilharmonie unterstützt.



WUSTEN SIE SCHON? ELBPHILHARMONIE ERLEUCHTET

Wie in der gesamten Architektur der Elbphilharmonie, spiegeln sich ebenso im Beleuchtungskonzept des Konzerthauses musikalische und maritime Themen wider. Rund 1.200 mundgeblasene Glaskugelleuchten steigen im Großen Saal wie glänzende Wasserblasen an der wellenförmigen Decke entlang auf. Die Leuchtkörper selbst sind dabei quasi »unsichtbar« in der Decke verbaut und je nach Konzertsituation dimmbar.

Die Kugelleuchten befinden sich ebenfalls auf der Plaza der Elbphilharmonie, hier sind sie clusterformig angeordnet und erinnern an vereinzelte Schaumkronen, die auf Wellenkämmen sitzen und festlich leuchten.

Im wahrsten Sinne des Wortes wegweisend sind die an der Decke angebrachten Leuchtstoffröhren des Foyers zum Großen Saal. Alle Leuchten sind in Richtung des Großen Saals, genauer genommen auf den Dirigenten, ausgerichtet. Je nach Stimmung sind sie zudem in unterschiedlichen Farben akzentuierbar.

AKTUELLES AUS DER STIFTUNG

RÜCKBLICK

Saison 2017/18

Am 31. August 2017 endet die erste vollständige Konzertsaison der Elbphilharmonie, in der die Stiftung Elbphilharmonie dank der großzügigen Unterstützung ihrer Spender und Stifter zahlreiche Projekte unterstützen konnte. Mit insgesamt 1.055.000 € hat die Stiftung Elbphilharmonie Projekte in den Förderbereichen Konzerte, Musikvermittlung und Ausstattung gefördert.

AUSBLICK

Saison 2018/19

Auch in der kommenden Saison unterstützt die Stiftung Elbphilharmonie zahlreiche Konzerte und Musikvermittlungsprojekte in und um die Elbphilharmonie.

Neben dem Konzertkino im Rahmen des »Elbphilharmonie Sommer« fördert die Stiftung Elbphilharmonie die »Konzerte für Hamburg«, die Orgel-Konzerte in der Elbphilharmonie, das Festival Lux Aeterna sowie den »Reflektor Nils Frahm«, ein Festival, das sich an drei Tagen im Juni dem Hamburger Pianisten und Komponisten widmet.

Im Bereich »Musikvermittlung« fördert die Stiftung Elbphilharmonie Workshops und Projekte des Bereiches »Kosmos Percussion« der Instrumentenwelt, der die Teilnehmer Schwerpunkte aus der außereuropäischen Musikwelt kennenlernen und erfahren lässt. Des Weiteren unterstützt sie das Familienorchester, das Kreativorchester sowie die Elbphilharmonie Schulkonzerte.



AKTUELLES AUS DEM FREUNDKREIS

RÜCKBLICK

Mitgliederversammlung 2018

Am 4. Juni fand die diesjährige Mitgliederversammlung im Brahms-Foyer der Laeiszhalle statt – unter reger Beteiligung unserer Mitglieder! Der Vorsitzende, Christian Dyckerhoff, eröffnete die Veranstaltung und legte den Bericht des Vorstandes ab – der Verein wächst erfreulich und zählt bereits mehr als 1.500 Mitglieder! Der Schatzmeister, Roger Hönig, hat über die sich ebenfalls erfreulich entwickelnde Finanzsituation des Vereins berichtet. Der Vorstand dankt den Mitgliedern für deren stete Begeisterung für die beiden Konzerthäuser und bittet weiterhin darum, neue Mitglieder zu werben!

AUSBLICK

Förderprojekte 2018 / 19

Mit den Erträgen aus Mitgliedsbeiträgen unserer Freunde und Kuratoren fördern wir musikalische Projekte in Elbphilharmonie und Laeiszhalle. In der Saison 2018/19 sind dies: die im Großen Saal der Laeiszhalle beheimatete Reihe »Das alte Werk«, die Überraschungskonzerte in der Elbphilharmonie: »Blind Date« sowie der Reflektor mit Laurie Anderson – insgesamt mit 275.000 Euro. Auch führen wir die Patenschaft mit dem Ensemble Resonanz fort – mit einer Förderung über 15.000 Euro. Wir danken unseren Mitgliedern, die diese Unterstützung erst möglich gemacht haben!

ANGEBOT FÜR MITGLIEDER

Museum Barbarini Potsdam: Gerhard Richter (9.–10. September 2018)

Angebot für Mitglieder: Fahren Sie mit uns nach Potsdam – wir besuchen u. a. die Ausstellung »Gerhard Richter. Abstraktion.« Diese widmet sich erstmals den abstrakten Strategien und Verfahrensweisen im Gesamtwerk des Künstlers. Auch ist Zeit für die Erkundung Potsdams; die Stadt wird weltweit vor allem aufgrund ihrer zahlreichen Schloss- und Parkanlagen geschätzt und wurde von der UNESCO in die Liste des Weltkultur- bzw. Naturerbes der Menschheit aufgenommen. **Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des Freundeskreises:** freundeskreis@elbphilharmonie.de oder 040-40 8823 4077.